Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 43 (1965)

Heft: 9

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Stimme der Veteranen

Am 16. Oktober, dem Tag des Gurtenhöcks, steht uns ein genussreicher Nachmittag in Aussicht. Unser Clubpräsident, Herr *Bernhard Wyss*, Forstingenieur, wird uns auf einer Wanderung rund um und auf den Gurten führen. Von berufener Seite werden wir über forstamtliche Wartung, Bewirtschaftung und Verwaltung der Gurtenwaldungen orientiert. Wir treffen uns um 14.15 Uhr bei der Tramendstation Wabern, von wo aus wir in 2½–3 Stunden über Bächtelen–Rossacker–Breitägerten–Feli–Jennershus–Spiegel den Gurten erreichen werden. Dort wird nach Wunsch ein kleiner Imbiss eingenommen und anschliessend folgt ein kameradschaftlicher Höck mit Vorführung eines Dokumentarfilmes über Forstwesen. Die Veteranenleitung wird sich freuen, einen grossen Harst Teilnehmer – auch aus andern Mitgliederkreisen – begrüssen zu können und bittet, zu Hause um einen etwas längeren Urlaub als üblich nachzusuchen. *Der Veteranenobmann*

Die Ecke der JO

Griechenland/Kreta

Einige JOler haben diesen Sommer 10 Tage an einem internationalen Berglager in Griechenland und Kreta teilgenommen. Was sie alles gesehen und erlebt haben, möchten sie uns in einem Diavortrag, am Donnerstag, den 7. Oktober um 20.00 Uhr, im Clubheim erzählen. Ich glaube, dass das Thema genug für sich selbst spricht und keine besondere Empfehlung nötig ist.

Winter, Winter . . .

Bereits ist auf der Alpennordseite in einigen Gebieten der erste Schnee gefallen. Es ist nun Zeit, an den Winter zu denken und die Skiausrüstung zu kontrollieren. Ski und Schuhe sollten jetzt in Ordnung gebracht werden. Wer bis zum letzten Augenblick wartet, muss damit rechnen, dass die Sportgeschäfte überlastet sind.

Echo

Immer noch hoffe ich, dass mein Aufruf an Eure Mitarbeit für die JO-Ecke nicht vom Winde verweht wurde und doch noch von hier oder dort ein Echo eintrifft?

dg

Berichte

Senioren-Skitourenwoche in Splügen (Schluss)

Da der Wetterbericht von einer Wetterbesserung sprach, wurde man schlüssig, am Freitag nun endlich das Hauptziel dieser Skitourenwoche, den Pizzo Tambo, in Angriff zu nehmen. In der Frühe dieses Tages war tatsächlich kein Wölklein am Himmel, doch als wir uns um 6 Uhr auf die Danatzhöhe «hinaufbaggern» liessen, überzog sich der Himmel erneut wie am Vortage. Zu allem Überfluss setzte, je älter der Morgen wurde, auch ein heftiger Sturmwind ein, der uns, als wir recht mühsam die langen Seitenhänge des Tambo traversierten, den dicht fallenden Schnee direkt ins Gesicht blies. Innert kurzer Zeit lag so viel Neuschnee auf hartgefrorenem Schnee, dass eine akute Schneebrettgefahr entstand. Es blieb nichts anders übrig, als rechtsumkehrt zu machen und Tambo Tambo sein zu lassen. Gleich den alten Eidgenossen bei Marignano kehrten wir schmählich geschlagen wieder zurück. Zu allem Elend stapfte Pablo dabei noch über eine heimtückische Seitenwächte hinaus und

Berichtigung

Durch ein Versehen des Verlages ist im August-Heft der CLUB–NACHRICHTEN des SAC das Inserat der Gewerbekasse Bern mit nicht mehr gültigen Zinssätzen erschienen. Die Publikation entspricht nicht den heutigen Geschäftsbedingungen, und wir verweisen auf die im vorliegenden Heft erschienene richtige Anzeige.

verstauchte sich dabei ein Knie. Selbst der obligate Schluck aus Dölfens Wunderflasche und auch Hänsels prickelnder, im Schneesturm genossener Fendant halfen uns nicht über diesen alpinistischen Nasenstüber hinweg. Wir mussten uns mit der harten Tatsache abfinden, dass auch in den Bündner Bergen sich nicht jeder noch so schöne Gipfel erzwängen lässt. Wie zum Hohn schien am Samstag, dem Tag unserer Abreise, wieder die Sonne, was von den meisten am Morgen zu mehrmaligem «Fräsen» über die Abfahrt des Skiliftes benutzt wurde. Am Mittag ging es heim, wie es sich so gehört, im strömenden Regen. Trotz der Tamboabfuhr und trotz dem misslichen Wetter während unserer Splügentage war es aber doch eine genussreiche Skitourenwoche in einem herrlichen Gebiet, die von Pablo, dem wir herzlich dafür danken, zur vollen Zufriedenheit aller geleitet wurde. *Ulrich Joss*

Seniorentour Monte Leone (3553 m) vom 7./8. August 1965
22 Teilnehmer – Leiter: Adolf Jäger

Da kein Berichterstatter bestimmt wurde, gelangen nachstehend ausnahmsweise einmal die Bemerkungen des Tourenleiters an den Tourenchef zur Veröffentlichung:

Wetter: Heftige Südwindböen mit vereinzelten, kurzen Aufhellungen. Zeitweise dichter Nebel, starke Strahlung. Kein Niederschlag.
Unterkunft im Hospiz, wo wir sehr gut aufgehoben waren und durch den Prior geradezu freundschaftlich betreut wurden. Kosten Nachtessen, Pritschenlager, Morgenessen Fr. 8.–.
Abmarsch am Sonntagmorgen um 3.55 Uhr. Marschzeit bis Breithornpass mit ca. 4½ Std. normal. Vereinzelt war bei Übergängen über Wassereis kurze Hackerei notwendig. Die Steigeisen haben wir nicht benützt. Infolge dichten Nebels war die Orientierung auf dem Alpiengletscher sehr tückisch, was zusätzlich Zeit erforderte. Ohne Kompasshilfe hätten wir den Einstieg in den Stichelgrat nicht gefunden. Die Treppe über den Stichelgrat war aper und trocken.
Ankunft auf dem Gipfel 11.15. Marschzeit zum Aufstieg 7 Std. 15 Min. Vereinzelt stellten sich örtliche Aufhellungen ein, Fernsicht hatten wir leider keine.
Der Rückmarsch durch den Kessel des Alpiengletschers war ein Dampfbad. Trotzdem war die Schneedecke erstaunlich tragfähig geblieben. Zeitweise waren wir plötzlich wieder eingenebelt. Eintreffen im Hospiz kurz vor 16.00 Uhr, nach einer letzten Tempoetappe.
Heimreise mit Schnellpost Hospiz ab 16.15, Uhr, direkter Anschluss in Brig. Ankunft in Bern 19.00 Uhr.
Technisch sind keine Schwierigkeiten aufgetreten, es gab nicht den geringsten Unfall. Auf dem Gipfel waren 19 Mann, drei sind beim Einstieg in den Stichelgrat zurückgeblieben, ein Teilnehmer ist wegen Unwohlsein frühzeitig allein wieder zum Hospiz abgestiegen.

Buchbesprechung

Gaston Rebuffat, Das Matterhorn

Epos eines Zauberbergs. 224 Seiten. Mit 24 Farbbildern, davon 8 doppelseitig, und 95 Schwarzweissphotos, wovon 35 doppelseitig. Format 22×26 cm. 1965, Albert Müller Verlag AG Rüschlikon. Leinen 39.80.
Gaston Rébuffat lässt seinen erfolgreichen Werken ein weiteres prachtvolles Buch folgen. Abgesehen davon, dass er das grosse Epos des Matterhorns bis in die letzte Aktualität erfasst, behandelt er sein Thema mit so begeisternder darstellerischer Kraft, dass jede Episode für den Leser zum beglückenden Nacherlebnis wird. Rébuffat schreibt mit überlegener Sachkenntnis, mit inniger Liebe zum Berg, mit tiefem Gefühl für die wesentlichen alpinistischen Werte, und er tut dies mit bestrickender Schlichtheit. Sein neues Werk – hervorragend in Bild und Text – wird nicht nur die aktiven Bergsteiger jeden Alters inspirieren, sondern auch alle jene, für die das Matterhorn entweder unerreichbares Ziel oder aber unvergesslicher Höhepunkt früherer alpinistischer Eigenleistungen bleibt. *Sx*